

DIE KIRCHGEMEINDE-
BEILAGE VON
reformiert.

Eckstein

Keiner ist dir gleich, und bei allem, was wir mit eigenen
Ohren gehört haben, gibt es keinen Gott ausser dir.

2. Samuel 7,22



Bild: fotolia.com

Déjà-vu? – Dieses Bild war an gleicher Stelle des Ecksteins im Februar 2011 zu sehen.

EDITORIAL

Jubiläum

Wenn Sie diesen Text lesen, feiern Sie gerade ein Jubiläum: Sie halten nämlich die 100. Ausgabe des «Eckstein» in Ihren Händen. Im Februar 2011 wurde unsere Gemeindebeilage im Layout des «reformiert.» aus der Taufe gehoben und löste die alte Version auf einem farbigen A3-Blatt ab. Wir starteten mit einer Serie zu modernen Glaubensbekenntnissen, mit einem Bericht aus Armenien und mit einer Kinderspalte. Manches ist seither anders geworden, Rubriken kamen und gingen, anderes ist gleich geblieben. Zum Beispiel der Name «Eckstein». Mein Kollege Uwe Bauer schrieb im allerersten Editorial: *Was ist eine Beilage ohne Namen? Es klingt doch ganz anders, wenn man fragt: «Hast du den Eckstein schon gelesen?» als wenn es «die Beilage» heisst. Ein Name schafft Identität und Verbundenheit. Bei der Namensgebung haben wir uns an unserem Logo orientiert, das ebenfalls von der Idee des Ecksteins inspiriert ist. Der Eckstein, das ist zum einen die Basis unseres Glaubens, Jesus, der Christus. Auf ihm sind wir als christliche Gemeinde «gebaut». Zum anderen ist Jesus, der Christus einer, der in der Welt aneckt, verstört, eine Alternative bietet, sich kritisch verhält. Auch davon soll im Eckstein etwas zu spüren sein.*

Unsere Beilage hat also eigentlich einen sehr alten Namen: Schon in vorchristlicher Zeit waren die Ecksteine eines Steinhauses die wichtigsten Steine und oft auch die einzigen, die präzise und sorgfältig zugehauen wurden. Sie wurden in den Ecken platziert und gaben dem ganzen Gebäude Halt und Stabilität. War ein Eckstein schlecht gelegt oder geriet er durch Geländeänderungen oder Bodenabsenkungen in Schiefelage, so war bald das ganze Haus einsturzgefährdet. Ohne Eckstein also kein Hausbau.

Ich würde zwar nicht gerade behaupten, dass ohne unseren Eckstein kein Kirchgemeindeleben mehr möglich wäre. Dennoch staune ich manchmal, wie fleissig er gelesen wird, obwohl die Welt in der Zwischenzeit nochmals digitaler geworden ist und unsere Homepage an Bedeutung zugenommen hat. Trotzdem erhalten wir jedes Mal Rückmeldungen auf bestimmte Artikel oder Vorankündigungen, und noch immer sorgt es für Verwirrung, wenn sich im Eckstein mal ein Datumsfehler eingeschlichen hat, wenn eine Zeit falsch abgedruckt oder ein Name fehlerhaft buchstabiert war. Wir Autorinnen und Autoren arbeiten noch an der Unfehlbarkeit – aber diese Rückmeldungen zeigen, dass so ein Eckstein eben doch unverzichtbar ist. Schön, dass Sie auch zu den Leserinnen und Lesern gehören! Ich wünsche Ihnen nun im Namen der Redaktion viel Freude bei der Lektüre Ihres neuen alten Ecksteins!

PFARRERIN KATHRIN REMUND

MEDITATION

Kostbarer Augenblick

Als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.

Apostelgeschichte 1,9

*festhalten
den grossen Augenblick
die ungetrübte Zweisamkeit
das erste Kinderlächeln
das zarte Grün im Mai
den bunten Schmetterling
den Apfelbaum in Blüte
Bilder gegen das Vergessen
wider die Vergänglichkeit
den kostbaren Augenblick
kein Bild bringt ihn zurück*

*festbannen
den speziellen Event
Jesus schwebt empor
verschwindet in den Wolken
gezückte Handys
Bilder Videos
auf damit ins Netz
wecken Bilder Glauben
an wen oder was
die Frage sei berechtigt*

*flüchtig jeder Augenblick
auch diese Abschiedsszene
Jesus löst sich von Menschen
die ihm ganz nahe standen
das Geschehen
nicht greifbar schwer zu fassen
nichts für geile Medien
kein seltsamer Spuk
nicht historisch einzuordnen*

*ein Glaubenszeugnis
umwerfend kühne
frohe Botschaft
Gott in Jesus ganz ein Mensch
verbündet mit der Erde
Jesus als dem Ewigen
Gott gleich
gehört nun alle Macht*

*jeder Augenblick
schrecklich kostbar schön
in seiner Liebe aufgehoben*

URSULA WYSS

INTERVIEW

«Ich habe ihn nicht, den Glauben –
aber er trifft mich immer wieder.»

Jörg Meuth, Pfarrer in Hunzenschwil 1975–1985

**Was verbindet Sie mit unserer
Kirchgemeinde?**

Am 25. Januar 1975 durfte ich in Hunzenschwil meine erste Pfarrstelle antreten. Ein spannender Einsatz für meine Frau Astrid und für mich. Am 18. April 1976 wurde unsere Tochter von Pfarrer Hans Bopp getauft. Und nun, mehr als vier Jahrzehnte später, durfte ich am 24. Februar im Hunzenschwiler Gottesdienst die Urenkelin ihrer Gotte taufen.

Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe gekommen?

Ich wurde auf Vorschlag der beiden Gemeindepfarrer von Suhr, Hans Bopp und Otto Bächli, berufen.

Was machte Ihnen Freude an dieser Arbeit?

Durch die eher ländliche Situation von Hunzenschwil waren Pfarrer und Kirche noch «mitten im Dorf». Ich hatte grosse Freude an den vielfältigen Kontakten, am kirchlichen Unterricht und vor allem auch an den gut besuchten Bibelgesprächen und Meditationsfeiern zur Advents- und Passionszeit.

Welche Schwierigkeiten gab es?

Lachen Sie nicht: Das grösste Problem war das der Sprache! Ich wollte meine Gemeindeglieder spontan, frei vom Herzen weg, reden hören – und dabei strengten sich alle an, mit mir Hochdeutsch zu sprechen. Leider bin ich überhaupt nicht sprachbegabt und kann bis heute kein gescheites «Schwizerdütsch». Ich half mir dann, indem ich auf mein heimatliches Schwäbisch zurückgriff und wurde auch so gut verstanden.

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Ich habe mich zwar nie «bekehrt» und wurde gelegentlich sogar als «ungläubiger Pfarrer» verhandelt, bin aber seit meinen Anfängen bei den christlichen Pfadfindern ein Suchender gewesen. Kurz: Ich habe ihn nicht, den Glauben – aber er trifft mich immer wieder. Und das haut mich jedes Mal um!

Was hat Sie geprägt?

Meine Hunzenschwiler Zeit war und ist für mich enorm wichtig und kostbar. In der Reformierten Landeskirche bin ich selber «reformiert geworden» und habe dank vielfältiger Geduld von Gemeindegliedern und Kollegen mein Pfarrerhandwerk gelernt. Dankbar bin ich für die Begleitung durch die Suhrer Pfarrkollegen, die wunderbare ökumenische Zusammenarbeit mit den katholischen Kollegen, aber auch für viele Begegnungen mit Hunzenschwilern, auch für den Kontakt zum französischen Theologen Jacques Ellul. Besonders

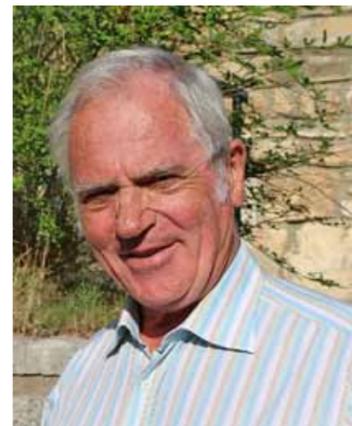


Foto: zVg

lieb geworden ist mir die wunderschöne Hunzenschwiler Kirche.

Wie hat unsere Kirchgemeinde Sie heute empfangen?

Bei meinem Besuch im Frühjahr habe ich «mein altes Dorf» wiedergesehen. Ich habe gestaunt: Es ist unterdessen viermal grösser geworden! Im sonntäglichen Gottesdienst fällt vor allem auf, dass da noch eine ganze Reihe von Gemeindegliedern Platz finden könnten. Der freundliche Empfang durch unseren Sigrüst und seine Frau, auch die sorgfältige musikalische Begleitung an der Orgel und die zu Herzen gehende Verkündigung könnte auch Menschen ansprechen, die vielleicht noch gar nicht wissen, was sie da versäumen!

Was möchten Sie ändern?

Es wäre einfach «wunderbar», wenn mehr Menschen den Weg in diesen anheimelnden und zugleich zeitlos-modernen Kirchenraum finden könnten. Sie würden sich hier ganz sicher wohl fühlen!

Mein Traum für Hunzenschwil

Dass sich eine Besuchsdienstgruppe bildet, die alle «Neubewohner» von Hunzenschwil in Zweierteam besucht. Mit einem ansprechenden Faltblatt in der Hand, das darauf neugierig macht, die Hunzenschwiler Kirche auch von innen zu entdecken. Und, wer weiss, vielleicht steigt sogar ein «Tag der Offenen Tür» mit einer Risottokanone unter dem Kirchturm?

Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?

Ja, ich habe sogar zwei: Galater 6,2: «Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen». Und das andere läuft auf dasselbe hinaus: Matthäus 7,12: «Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.»

Wer noch mehr wissen will, kann bei www.nathanael7.eu nachschauen.

KOLLEKTEN

ERGEBNISSE MÄRZ	CHF
Lepramission	529.–
Brot für alle	459.–
Ökumenisches Institut Bossey (kantonal)	220.–
Kinderheim PeCA, Rumänien	501.–
Jugendarbeit ½ Kanton, ½ Kirchgemeinde	972.–

VERSTORBEN

IM MÄRZ
Wilhelmine Gloor-Schmidt
 aus Hunzenschwil, 89-jährig

Emilie Baumann
 aus Hunzenschwil, 94-jährig

Emilie Kuhn
 aus Suhr, 87-jährig

VERSTORBEN

IM MÄRZ
Wolfgang Roth
 aus Suhr, 78-jährig

Emma Luise Margarethe Nabulon-Krieg
 aus Suhr, 96-jährig

Gertrud Heimgartner-Gyger
 aus Hunzenschwil 88-jährig

Annelies Widmer-Hess
 aus Suhr, 82-jährig

Roland Wernli
 aus Suhr, 56-jährig

Emil Hediger
 aus Hunzenschwil, 78-jährig

Gürderen Peköz
 aus Suhr, 49-jährig

Edith Sylvia Strasser
 aus Suhr, 81-jährig

500 Jahre Reformation (1519–2019)



Anna Reinhart – die starke Frau an Zwinglis Seite

Anna Reinhart (1484–1538) wurde als Zwinglis Ehefrau bekannt. Der Film «Zwingli» wird aus ihrer Perspektive erzählt. Sie darf für ihre Zeit durchaus als emanzipierte Frau betrachtet werden, auch wenn sie sehr darauf bedacht war, nicht aufzufallen.

Als Tochter eines Gastwirts heiratete sie früh und verlor jung ihren ersten Mann. Doch bald darauf trat Zwingli in ihr Leben und veränderte es vollkommen. Die junge Witwe muss dem neuen Pfarrer Ulrich Zwingli, der Anfang 1519 im Haus nebenan einzog, sogleich aufgefallen sein. Als Lateinlehrer ihres ältesten Sohnes fand Zwingli bald Gelegenheit, seine Nachbarin näher kennenzulernen. Seine fortschrittlichen Ansichten in kirchlichen wie gesellschaftspolitischen Fragen werden ihr wohl imponiert haben. Als Zwingli im September 1519 an der Pest erkrankte und wochenlang zwischen Leben und Tod schwebte, war es Anna, die ungeachtet der eigenen Ansteckungsgefahr an seinem Krankenbett sass und ihn mit dem Nötigsten versorgte. Zwingli überlebte, und im Frühling darauf beschlossen die beiden zu heiraten, sobald die damals heftig umstrittenen Zölibatsvorschriften gelockert würden.

Zwingli machte publik, dass das Eheverbot für Priester nicht aus der Bibel abgeleitet werden könne. Und im Brief an den Bischof von Konstanz flehte er diesen förmlich an, den «Priestern, die Brunst leiden», das Heiraten zu gestatten.

Die «wilde Ehe» muss auch für Anna mit etlichen Unannehmlichkeiten verbunden gewesen sein. Kritiker vom linken Flügel der Reformationsbewegung warfen dem Paar mangelnden Mut vor, weil sie nicht offen zu ihrer Beziehung standen. Mehrere Jahre lang hielten sie so ihre Beziehung geheim, ehe die beiden 1524 im Grossmünster heirateten. Zwingli war damals vierzig Jahre alt, Anna dreiunddreissig, Mutter dreier Kinder und mit Zwinglis erster Tochter erneut schwanger. Für Zwingli war die Eheschliessung sicherlich auch ein politischer Akt. Aber es scheint dennoch mehr als eine reine Zweckheirat gewesen zu sein: «Nüt ist kostlicher dann d'Lieby», soll Zwingli von seinem neuen Familienglück geschwärmt haben.

Anna Zwingli gebar kurz nacheinander vier Kinder und besorgte den Haushalt ihres beschäftigten Mannes. Sie zogen in das Haus an der Kirchgasse und beherbergten dort Freunde und Glaubensgenossen sowie zahlreiche Studenten und Bedürftige. Anna Zwingli vertrat gewissermassen den weniger Aufsehen erregenden weiblichen Teil der reformatorischen Vorstellungen ihres Ehemannes. 1531, sieben Jahre nach der offiziellen Eheschliessung, wurde Anna Zwingli zum zweiten Mal Witwe. Zwinglis Nachfolger Heinrich Bullinger nahm sich ihrer – bis zu ihrem Tod 1538 – an.

PFARRERIN EVA HESS

Muttertags-Gottesdienst in Suhr

Sonntag, 12. Mai, 9.30 Uhr, Kirche Suhr

Hatte Maria einen Staubsauger?

Am Muttertag feiern wir einen speziellen Gottesdienst mit Kindern aus den 4. bis 6. Religionsklassen. Wir fragen dabei nach einer der wichtigsten Mütter aus der Bibel: Maria, der Mutter Jesu. Ob sie wohl auch mit einem Staubsauger unterwegs war, wie so viele Mütter (und der ei-

ne oder andere Vater) heutzutage? Welche Fragen beschäftigten sie? Wir finden es gemeinsam heraus und bereiten in verschiedenen Workshops den Gottesdienst mit den Kindern vor. Alle sind eingeladen, nicht nur Mütter.

PFARRERIN KATHRIN REMUND

Café Theophilo

Gespräche über Religion und Gesellschaft

Donnerstag, 16. Mai, 20 Uhr, Länzihaus Suhr

«Reformierte Spiritualität?» – ein Gespräch mit Noa Zenger

Die Reformierten gelten in der Ausübung ihres Glaubens als eher nüchtern. Das hat seine guten Seiten: Der reformierte Glaube ist nicht Anlass zur Flucht aus der Welt, sondern zu einem Leben – vor Gott – mitten in dieser Welt.

Nur versteht sich auch der reformierte Glaube nicht einfach von selbst. Auch ihn gibt es nicht ohne konkrete Formen der «Spiritualität». Nicht wie die Katholiken zu beten oder nicht wie die Freikirchler zu lobpreisen oder nicht wie die Muslime zu fasten, ergibt noch keine eigene Praxis des Glaubens.

Welche Praktiken empfehle ich einem Menschen, der reformiert glauben möchte? Lohnt sich der Rückgriff auf eigene Frömmigkeitstraditionen wie das andächtige Gebet, den Choral oder das Hören auf das Wort? Oder gilt es heute bei den An-

deren zu lernen: von den Katholiken die Kontemplation, von den Charismatikern und Pietisten den Lobpreis sowie die tägliche Bibellektüre oder von den Buddhisten die schweigende Achtsamkeit?

Ich freue mich, im Gespräch mit Noa Zenger solche und ähnliche Fragen zu diskutieren. Noa Zenger ist reformierte Pfarrerin und am Lassalle-Haus mit den Schwerpunkten Kontemplation, Fasten und Geistliche Begleitung tätig.

Das Lassalle-Haus in Edlibach ZG ist ein Bildungszentrum des Jesuitenordens, in dem der interreligiöse Dialog und verschiedene Formen der Spiritualität gepflegt werden.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten. Nach dem Gespräch gibt es Gelegenheit zur Diskussion. Ich freue mich auf Ihr Kommen!

PFARRER ANDREAS HUNZIKER

Konfirmationen 2019 Suhr

Sonntag, 31. März, Pfarrerin Kathrin Remund



Foto: Kathrin Remund

Hinten von links:

Daniel Schwamberger, Andri Kaufmann, Olivier Schade, Sebastian Kalberer, Leon Starck, Adrian Fuchs

Vorne von links:

Julia Jent, Vivienne Lüscher, Nathalie Dutoit, Noemi Widmer, Muriel Wernli, Lisa Furter

Sonntag, 7. April, Pfarrerin Kathrin Remund



Foto: Daniel Gugger

Hinten von links:

Linus Rüetschi, Wanja Steiner, Yanick Pinta, Auro Bianco, Henry Meier, Joël Wettstein

Vorne von links:

Benjamin Spiess, Jonas Leder, Joana Müller, Linda Estermann, Yannik Lüthi, Levi Eng

Konfirmation 2019 Hunzenschwil

Sonntag, 7. April, Pfarrer Uwe Bauer



Foto: Yvonne Steinmann

Von links nach rechts:

Jan Offner, Diana Klode, Cédric Lehmann, Jessica Häfliger, Ian Wasser, Jessica Scherer, Valéry Künzler, Pfarrer Uwe Bauer

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Dienstjubiläum

Am 1. Mai 2009 trat Kathrin Remund ihre Stelle als Pfarrerin in Suhr-Hunzenschwil an und darf somit ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Kathrin Remund hat in dieser Zeit viel bewirkt in unserer Kirchgemeinde; wir danken ihr dafür, gratulieren ihr herzlich zum Jubiläum und freuen uns auf die weiteren Jahre ihrer Tätigkeit bei uns.

Seniorenachmittag Hunzenschwil

Donnerstag, 23. Mai, 13.30 – 15.30 Uhr



Alle Hunzenschwiler Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zu einem Nachmittag mit der 1. und 3. Primarschulklasse im neuen Gemeindesaal beim Schulhaus Hunzenschwil.

Bei Kaffee und Kuchen verbringen wir gemeinsam einen Spiel- und Singnachmittag.

Die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen freuen sich auf Ihren Besuch.

Treffpunkt: 13.30 im Gemeindesaal

Abschluss: 15.30 Uhr

Anmeldung:

bis Donnerstag, 16. Mai an: Doris Baur, Oberdorfstrasse 23, 5502 Hunzenschwil, Telefon: 077 204 67 68

Flyer mit Anmeldetalon liegen beim Volg und bei der Bäckerei Kohler auf. Ein Abholdienst wird angeboten.

BILD DES MONATS



Pyramiden-Orchis, Zurlinden-Insel Aarau

Foto: Ursula Wyss

Gewerbeausstellung Suhr

24. – 26. Mai

Suhr fägt!

Dieses Jahr findet einmal mehr eine Suhrer Gewerbeausstellung statt unter dem Motto «Suhr fägt». Wir finden: Suhr fägt – und Kirche fägt auch! Deshalb werden auch wir uns mit einem Stand an der Ausstellung präsentieren: Wer sind wir, und was tun wir für unser Dorf? Im Vordergrund sollen dabei unsere Freiwilli-

gen stehen, denn als Kirchgemeinde generieren wir jedes Jahr viele tausend Stunden Freiwilligenarbeit, die direkt unseren Dörfern zu Gute kommen. Dies möchten wir zeigen und ins Bewusstsein rufen, was Kirchensteuern bewirken. Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns!

PFARRERIN KATHRIN REMUND



Musik in der Mitte

Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr, Kirche Suhr

«How the rose did first grow red»

In diesem Konzert spüren David Munderloh (Tenor), Julian Behr (Laute) und Silvia Tecardi (Viola da gamba) in den Liedern von Henry Lawes (1595-1662) den Emotionen und Gedanken eines jungen Mannes nach, der eine unerwiderte Liebe zu einer Dame empfindet, die womöglich eine höhere soziale Stellung innehat als er selbst. Diese Auswahl von Lawes' Liedern werden mit rätselhaften und ergreifend schönen Lautenprälieden von John Wilson

(1595-1674) kombiniert. Henry Lawes und John Wilson waren Freunde und Kollegen in Oxford. Beide waren Mitglieder der King's Musick und an der Chapel Royal angestellt.

Alle drei Musiker studierten an der Schola Cantorum Basiliensis, bildeten sich auf ihren Spezialgebieten weiter und konzertieren regelmässig mit renommierten Ensembles.

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Kollekte gebeten.

NATHALIE LEUENBERGER



David Munderloh



Julian Behr



Silvia Tecardi

Fotos: zVg

Ausflug «Generation 60+» Hunzenschwil

Donnerstag, 13. Juni, 9.30 – 17.30 Uhr

Die Kommission «Generation 60+» lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner von Hunzenschwil, Jahrgang 1959 und älter, zu einem Ausflug nach Rheinfelden mit Mittagessen ein. Am Nachmittag erwartet uns eine Schleusenfahrt nach Basel.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Einwohnergemeinde Hunzenschwil und der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil konnte der Beitrag auf Fr. 45.– pro Person festgelegt werden.

Flyer mit dem detaillierten Programm und einem Anmeldetalon liegen in der Kirche, im Gemeindehaus, im Volg-Laden und in der Bäckerei Kohler auf.

Bitte geben Sie Ihre **Anmeldung** mit dem Teilnehmerbeitrag bis am **31. Mai** im Gemeindehaus, Abteilung Finanzen, ab.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen einen schönen Tag zu verbringen.

KOMMISSION «GENERATION 60+»



© Basler Personenschiffahrt AG

Seniorenreise Suhr

Mittwoch, 19. Juni

Die Suhrer Seniorenreise führt uns dieses Jahr an den Thunersee.

Mit den Reiseautos fahren wir über Schöftland – Triengen – Luzern – Sarnen – Brünig – Brienz nach Interlaken.

Nach dem Mittagessen im «Hotel Neuhaus», das direkt am Schiffssteg liegt, können wir noch ein wenig den schönen Garten geniessen. Das Kursschiff bringt uns dann nach Thun (1¼ Stunden Fahrzeit). Dort holen uns die Autos wieder ab und wir fahren auf direktem Weg nach Suhr.

Reservieren Sie sich bitte diesen Tag. Wir freuen uns auf diese wunderschöne Fahrt. Sind Sie auch dabei?

Wer das 65. Altersjahr zurückgelegt hat (Jahrgang 1954 und älter), ist zu unserem Ausflug eingeladen.

Dank grosszügiger Beiträge der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde sowie der beiden Kirchgemeinden bezahlen die Teilnehmenden nur Fr. 30.–. Der Beitrag mit Halbpreisabonnement oder GA beträgt Fr. 25.–.

Wichtige Hinweise:

- Das Informationsblatt mit Anmeldetalon erscheint im «Suhr Plus». Weitere Informationsblätter liegen im Länzihaus, bei der Einwohnerkontrolle und bei der katholischen Pfarrei auf.

- Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Abfahrt um 9.00 Uhr ab Neue Aaraustrasse /Südallee; Bushaltestelle Neue Aaraustrasse/Gönhardweg; Bärenmattezentrum; Feuerwehrlokal/Altersheim.

Abfahrt aller Busse ab Feuerwehrlokal um 9.15 Uhr. Rückkehr ca. 18.30 Uhr.

- **Anmeldungen** sind bis spätestens **Mittwoch, 5. Juni** zu richten an das Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde, Länzihaus, Bachstrasse 27, Suhr, oder per Mail an silvia.lehner@suhu.ch



Pixabay

SELIGPREISUNG

«Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit – sie werden gesättigt werden.» MATTHÄUS 5,6



WIR FEIERN GOTTESDIENST

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 5. MAI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Protestant.-kirchl. Hilfsverein Aargau (kant.)	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Kollekte: Protestant.-kirchl. Hilfsverein Aargau (kant.)
SONNTAG 12. MAI	9.30 Uhr Gottesdienst am Muttertag (siehe Seite 2) Pfrn. Kathrin Remund. Taufe von Anja Zimmerli Kollekte: Women's Hope International Apéro	9.30 Uhr Gottesdienst am Muttertag Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Women's Hope International Apéro
SONNTAG 19. MAI	10.30 Uhr «chrüz + quer»-Gottesdienst im Länzihuus Thema: «Ist die Bibel wahr?» Pfrn. Kathrin Remund und Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien Anschliessend Sandwich-Mittagessen	siehe Suhr
SONNTAG 26. MAI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Kathrin Remund Taufe von Colin und Rocco Temperli Kollekte: Stiftung Horyzon, Cevi	10 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Vorstellung des Wandbildes der Konfirmanden Kollekte: Stiftung Horyzon, Cevi Apéro
DONNERSTAG 30. MAI	9.30 Uhr Gottesdienst an Auffahrt mit Abendmahl, Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Ärzte ohne Grenzen	9.30 Uhr Gottesdienst an Auffahrt mit Abendmahl, Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Ärzte ohne Grenzen
SONNTAG 2. JUNI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Regula Riniker Kollekte: Diakonissenhaus Riehen	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Mitwirkung: Gospelchor Kumbaya Kollekte: Diakonissenhaus Riehen

VERANSTALTUNGEN SUHR

FÜR ALLE

JEWELS DIENSTAGS, 17.30 – 18.15 UHR
Gemeindegebet
7./14./21./28. Mai, Länzihuus

MITTWOCH, 9 UHR
Mittwochskaffee
1. Mai, Länzihuus

JEWELS MITTWOCHS, 9 UHR
Kreatives Werken
8./15./22./29. Mai, Länzihuus

DONNERSTAG, 20 UHR
Café Theophilo
16. Mai, Länzihuus (siehe Seite 2)

FREITAG, 20 UHR
Überkonf. Lobpreisabend
24. Mai, Transformation, Reiherweg 2

FREITAGABEND
Männerabend «MoM»
10. Mai

JEWELS FREITAGS, 10 UHR
Gottesdienst im Lindenfeld

FÜR JUNGE

JEWELS MITTWOCHS UND FREITAGS, 9.30 UHR
Eltern-Kind-Singen
Auskunft und Anmeldung:
Kathrin Remund, 062 842 48 63

SAMSTAG, 17 UHR
Fiire mit de Chliine
18. Mai, Kirche

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar
4./11./18./25. Mai

JEWELS SAMSTAGS, 9.30 – 11.45 UHR
Kidsclub
4./25. Mai, Feldschulhaus
Kontakt: Christoph Bürgi, 062 823 38 88

FÜR SENIOREN

JEWELS DIENSTAGS, 9.30 UHR
Gottesdienste im Altersheim Steinfeld
14. Mai, Pfr. Andreas Hunziker
28. Mai, Pfr. Uwe Bauer

DONNERSTAG, 14 UHR
60 plus (Seniorenachmittag)
16. Mai, Länzihuus
Gedichte des Moselaners Friedrich Herrmann aus dem 19. Jahrhundert.
Rudolf Nussbaum liest.

MITTWOCH, 11.30 UHR
Suhrer Mittagstisch 60+
15. Mai, Restaurant Dietiker
Anmeldung bei:
Heidi Rössler, 062 842 58 03 oder
Lotti Hunziker, 062 842 48 61

VERANSTALTUNGEN HUNZENSCHWIL

FÜR ALLE

MITTWOCH, 9 UHR
Zmorge mit Andacht
8. Mai, Kirchgemeindehaus

FÜR JUNGE

SAMSTAG, 17 UHR
Fiire mit de Chliine (in Suhr)
18. Mai, Kirche

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar (in Suhr)
4./11./18./25. Mai

FÜR SENIOREN

DONNERSTAG, 11 – 13.30 UHR
Seniorenachmittag
2. Mai, Länzerthus, Rapperswil
Fahrdienst ab Kirche

DONNERSTAG, 13.30 UHR
Seniorenachmittag
23. Mai, Kirchgemeindehaus
(siehe Seite 2)

SPEZIELLE VERANSTALTUNGEN IN DIESEM MONAT

Gewerbeausstellung Suhr Freitag – Sonntag 24. – 26. Mai	Bärenmatte Suhr
Musik in der Mitte Sonntag 26. Mai 17 Uhr	Kirche Suhr

Voranzeige:
Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 16. Juni, nach dem Gottesdienst in der Kirche Hunzenschwil
Einladung mit Traktandenliste folgt in der Juni-Ausgabe

AMTSWOCHEN

IN SUHR

Wochen 18, 20, 22	Pfrn. Eva Hess / Pfrn. Kathrin Remund
Wochen 19 + 21	Pfr. Andreas Hunziker

IN HUNZENSCHWIL

Woche 18	Pfr. Uwe Bauer / Pfrn. Eva Hess / Pfrn. Kathrin Remund
Woche 19	Pfr. Andreas Hunziker
Woche 20	Pfr. Uwe Bauer / Pfrn. Eva Hess / Pfrn. Kathrin Remund
Wochen 21 + 22	Pfr. Uwe Bauer

ADRESSEN

PFARRAMT SUHR
Pfarrerin Eva Hess
Parkweg 4, 5000 Aarau
062 897 11 30
e.hess@suhu.ch

PFARRER DR. ANDREAS HUNZIKER
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

PFARRERIN KATHRIN REMUND
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL
Pfarrer Dr. Uwe Bauer
Junkergasse 6, 5502 Hunzenschwil
062 897 20 05
ufw.bauer@suhu.ch

KIRCHENCHOR

gemäss Probenplan.
Auskunft: Elfriede Junghans,
062 842 75 87

KIRCHENTAXI SUHR

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?
Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:
079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN

Hunzenschwil:
Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Suhr:
Freitag 10 – 16 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr
Sonntag 9 – 16 Uhr
Feiertage 10 – 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Dienstag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Mittwoch	8 – 11 Uhr	
Donnerstag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Freitag	8 – 11 Uhr	

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit beider Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN
Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5
Sammlungen: 50-10012-2

REDAKTIONSSCHLUSS

JUNI-AUSGABE
Donnerstag, 9. Mai

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchengemeinde Suhr-Hunzenschwil
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
sekretariat@suhu.ch

REDAKTION

Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)
Marianne Flori (Layout)
Pfr. Andreas Hunziker
Robert Walker
Ursula Wyss